

Petrus Canisius ist eine Berühmtheit des Reformationsjahrhunderts – aber er ist heute eine weitgehend unbekannte Berühmtheit. Hineingeboren in eine wohlhabende Familie aus dem Patriziat der Stadt Nimwegen, schloss er sich nach Jahren der spirituellen Suche 1543 der jungen Gesellschaft Jesu an. Er wurde für die Jesuiten schon bald der Mann für das römisch-deutsche Reich, wo die katholische Kirche angesichts der unerschöpflichen Dynamik der Reformation kaum noch eine Zukunft zu haben schien. Petrus Canisius machte sich einen Namen als begeisterter Prediger, höchst produktiver Autor und als Berater von Kaisern, Königen und Bischöfen. Vor allem aber leitete er durch seine unermüdliche Bildungsarbeit eine unerwartete katholische Wiedergeburt nördlich der Alpen ein; die von ihm gegründeten Jesuitenkollegien spielten hier die zentrale Rolle.

Sein großes Anliegen bei all dem war klar: Er wollte die katholische Tradition in den herausfordernden neuen Zeiten des 16. Jahrhunderts neu verorten. Diese Tagung geht den Fragen nach, auf welchen Wegen er dieses Anliegen verfolgt hat, wo er damit erfolgreich war und wo nicht – und auch, wie er zu einer maßgeblichen Bezugsgestalt für das katholische Selbstverständnis der frühen Neuzeit geworden ist. So soll Petrus Canisius als eine Schlüsselfigur der frühneuzeitlichen Religionsgeschichte greifbar gemacht werden.



© FiO 2021



## Organisation

DDr. Mathias Moosbrugger  
Univ.-Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis  
Univ.-Prof. Dr. Thomas Karmann

## Kontakt

Universität Innsbruck, Katholisch-Theologische Fakultät  
Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie  
Karl-Rahner-Platz 1, 6020 Innsbruck  
Telefon +43 512 507-8641, E-Mail [bibelhisttheol@uibk.ac.at](mailto:bibelhisttheol@uibk.ac.at)

## Kooperationspartner an der Universität Innsbruck

Institut für Bibelwissenschaften und Historische Theologie, Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, FSP Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte, FZ Synagoge und Kirchen, Zentrum für Kanadastudien

## Externe Kooperationspartner

Diözese Innsbruck, Jesuitenkolleg Innsbruck

## Einladung

Tagung anlässlich des 500. Geburtstages

## Petrus Canisius SJ (1521–1597) Zwischen alten Traditionen und neuen Zeiten

26.–28. Mai 2021

Madonnensaal, Karl-Rahner-Platz 3  
Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Innsbruck

Eine allfällige Verschiebung der Tagung in den virtuellen Raum wird zeitgerecht auf der Homepage der Katholisch-Theologischen Fakultät kommuniziert.

# Programm

## Mittwoch, 26. Mai 2021

- 19.30 **Begrüßung und Eröffnung**  
Tilman Märk, *Rektor der Universität Innsbruck*  
Liberius Lumma, *Studiendekan der Theologischen Fakultät*  
J. Andrew Doole, *Leiter des Instituts für Bibelwissenschaften und Historische Theologie*  
Bernhard Bürgler, *Provinzial der Jesuitenprovinz Europa centralis*  
Hermann Glettler, *Bischof der Diözese Innsbruck*
- 20.00 **Markus Friedrich, Hamburg**  
„Petrus Canisius und die frühe Gesellschaft Jesu zwischen Mittelalter und Moderne“

*Im Anschluss: Vinum academicum*

## Donnerstag, 27. Mai 2021

- 9.00 **Stefan Ehrenpreis, Innsbruck**  
„Petrus Canisius und die frühe katholische Reform im Süden des Reiches“
- 9.45 **Klaus Unterburger, Regensburg**  
„Geistliche Erfahrung und methodische Seelenführung. Das Erbe von Devotio moderna und spätmittelalterlicher Mystik bei Petrus Canisius“
- 10.30 *Kaffeepause*
- 11.00 **Paul Oberholzer SJ, Rom**  
„Petrus Canisius und Francisco de Borja“
- 11.45 **Patrizio Foresta, Bologna**  
„Ut optimus princeps [...] instituetur. Überlegungen zum Obrigkeitsverständnis des Petrus Canisius“
- 12.30 *Mittagspause*
- 14.30 **Stephan Leimgruber, Luzern**  
„Didaktische und inhaltliche Fragen der Katechismen des Petrus Canisius“
- 15.15 **Thomas Flowers SJ, York**  
„Peter Canisius and the reform of Christian doctrine“
- 16.00 *Kaffeepause*
- 16.30 **Mathias Moosbrugger, Innsbruck**  
„Petrus Canisius und die heilige Geschichte“

## Freitag, 28. Mai 2021

- 8.30 **Hilmar Pabel, Burnaby, BC**  
„Humanist discourse and polemical strategy in the Commentariorum de verbi Dei corruptelis tomi duo (1583) by Peter Canisius“
- 9.15 **Wolfgang Behringer, Saarbrücken**  
„Petrus Canisius und die Hexenverfolgungen“
- 10.00 *Kaffeepause*
- 10.30 **David Aeby, Freiburg/Schweiz**  
„Die Hagiographie des Petrus Canisius vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. Von der Förderung der Seelsorge bis zur Geschichtsschreibung der Gesellschaft Jesu“
- 11.15 **Daniel Sidler, Basel**  
„Auf dem Weg zur Heiligkeit. Die Verehrung des ‚vielseligen‘ Petrus Canisius in der Frühen Neuzeit“
- 12.00 **Paul Begheyn SJ, Amsterdam**  
„Canisius-research since the death of Otto Braunsberger SJ (1926). Facts and perspectives“
- 12.30 **Verabschiedung und Ende**